



Verband Ostschweizerischer Kavallerie- und Reitvereine

Kommunikation Claudia Uehlinger, Mobil 079 338 82 14, claudia.uehlinger@okv.ch

Geschäftsstelle Äusserer Untergasse 7, 8353 Elgg, Telefon 044 942 55 72, sekretariat@okv.ch

«Wer die Freiheit aufgibt, um Sicherheit zu gewinnen, wird am Ende beides verlieren.»

Jahresbericht des Präsidenten OKV an der Delegiertenversammlung 2019 in Appenzell.

Im vergangenen Frühling hat sich der OKV stark für die Dressur in der Schweiz eingesetzt. Ob es nun ein Round Table, eine Podiumsdiskussion, eine Aussprache oder eben eine «Chropfleerete» war, spielt keine Rolle. Unser Einsatz wurde mehrheitlich begrüsst. Einige Mitglieder kritisierten uns, dass wir uns auf nationaler Ebene nicht einzumischen haben und dies dem SVPS überlassen sollen. Der OKV soll aber Kandidaten für SVPS-Gremien jeweils aus seinem Verbandsgebiet nominieren und ist somit involviert. Schnell habe ich gemerkt, dass die Probleme in der Dressur vielschichtig sind, worauf ich den SVPS gebeten habe, eine Aussprache durchzuführen und dazu meine Hilfe angeboten habe. Trotz positiver Aufnahme meines Vorschlages wurde keine Aussprache mit allen Beteiligten durchgeführt und so wurde nun eben der OKV aktiv. Die Frage aber, wie weit sich der OKV in die Belange des SVPS einmischen soll oder nicht, blieb im Raum stehen und beschäftigte mich. Nun wer ist der SVPS? Wir sind Teil des SVPS! Als grösster Regionalverband bestimmen auch wir über die Geschicke im SVPS mit. Wir haben am meisten Stimmen und stellen in fast allen Gremien des SVPS Personen aus unserem Verbandsgebiet. Allen, die sich im SVPS engagieren, sei an dieser Stelle einmal unser Dank ausgesprochen. Auch fliesst sehr viel Geld von uns allen nach Bern und so sehe ich es auch als Aufgabe, dass sich der OKV für eine sinnvolle und optimale Verwendung dieser Finanzen einsetzt. Daher kann es uns auch nicht gleichgültig sein, was da oben, eben im SVPS, passiert. Unsere regionalen Kader haben das Anrecht, auf funktionstüchtige Strukturen in den Elitekadern zählen zu dürfen. Denn nur so ist für unsere guten Reiter, welche einen grossen Aufwand betreiben, gewährleistet, dass ein objektiver Aufstieg für sie möglich ist, wenn sie die entsprechenden Leistungen erbringen. Dafür setzt sich der OKV ein. Nur wenn sich der OKV die Frei-



Foto: Ramona Bischof

OKV-Präsident Michael Hässig.

heit behält, Lob und Kritik in Bern, im SVPS, einzubringen, werden wir unsere Freiheit verteidigen können. Ganz nach dem eingangs erwähnten Zitat von Benjamin Franklin, einen der Gründerväter der Vereinigten Staaten von Amerika: «Wer die Freiheit aufgibt, um Sicherheit zu gewinnen, wird am Ende beides verlieren.» Mögen die 154 Vereine, welche dem OKV heute angeschlossen sind, ihre Freiheit behalten.

Im vergangenen Verbandsjahr hat sich der OKV-Vorstand mit etlichen zukunftsweisenden Themen befasst: Welche Dienstleistungen soll er in Zukunft noch leisten, wenn der Basisfranken, welcher an die Regionalverbände zurückfliesst, für den OKV in den letzten Jahren um durchschnittlich 2900 Franken abnimmt? Der OKV will seine Leistungen auf dem bestehenden Niveau halten und notfalls die Abgaben pro Vereinsmitglied erhöhen. Dies ist aber keine Ankündigung einer baldigen Abgabenerhöhung. Zurzeit können wir mit den vorhandenen Finanzen noch auskommen. Gleichwohl nimmt der administrative Aufwand immer mehr zu. Hierzu macht sich der Vorstand Gedanken, wie er diesen besser auf mehrere Rücken verteilen kann.

Die Ausbildung und die Juniorenförderung sind im vergangenen Verbandsjahr zentrale Themen gewesen. In der Juniorenförderung versucht der OKV mittels einer Arbeitsgruppe an Breite zu gewinnen, ohne das bisher Erreichte zu vernachlässigen. Newcomers ist ein laufendes Projekt, welches seinesgleichen sucht. Da dieses schwerpunktmässig dem Springsport zugewendet ist, versucht die Arbeitsgruppe nun dies auf alle anderen Pferdesportdisziplinen auszuweiten. Mit dieser Ausweitung muss sich auch die Ausbildung beschäftigen. Hatten wir bisher ein Brevet, so gibt es nun ein Attest, ein Diplom und danach diverse Brevets. Das Lizenzwesen bleibt unangestastet. Die Brevets, welche Reiter befähigt, an Pferdesportanlässen teilzunehmen, wurden, wie von vielen Seiten gewünscht, erschwert. Es kann aber nicht sein, dass Reitschulen das Brevet nicht mehr anbieten, weil dieses mit den bei ihnen vorhandenen Reitschulpferden nicht erreichbar ist. Der Pferdesport in der Schweiz hat über viele Jahre hinweg versucht, das Image des elitären Sportes abzulegen. Es ist klar, ohne finanzielle Möglichkeiten ist eine Teilnahme im Pferdesport sehr schwierig. Es kann aber nicht sein, dass es bis zu sechs Jahre dauert, bis ein Reitschüler an seinem ersten Wettkampf teilnehmen darf. So springen uns Buben und Mädchen in andere Sportarten ab. Diese Buben und Mädchen von heute sind aber Ihre Vereinsmitglieder von morgen. Sicher verlangt der Tierschutz heute eine bessere Ausbildung im Umgang mit dem Pferd. Hier sind wir auf gutem Weg, auch wenn natürlich immer noch mehr getan werden kann. Der OKV sieht in der Ausbildung eine Zusammenarbeit von Profis, den Reitlehrern der OdA (Organisation der Arbeitswelt Pferdeberufe) und der SHP (Swiss Horse Professionals) wie auch der Milizfunktionäre, den Vereinstrainern, als beste Grundlage in der Ausbildung für einen korrekten Pferdesport individuell und im Verein. Gute Ausbildung ist vonnöten. Was hören wir nicht alles

von natürlicher, pferdegerechter Haltung und Ausbildung und sind dabei so weit entfernt wie nie zuvor. Im Hufeisen, welches mein Pferd erhält, stecken es immer Spezialfutter, -beschläge, -ausbildung, -haltung und 20 verschiedene Pferdedecken sein, damit man sein Pferd tierschutzgerecht hält? Nutzen wir wieder vermehrt die langjährige Erfahrung in der Pferdehaltung und -ausbildung. Auch unsere Vorgänger liebten ihre Pferde, waren sie doch Garant für ihre Existenz. Hinterfragen wir kritisch derzeitige Trends in angeblich pferdegerechter Haltung und Nutzung. Vorauseilender Kadavergehorsam gegenüber den Tierschutzorganisationen ist keine Lösung. Eine pragmatische Herangehensweise jedoch schon. Verlieren wir uns nicht in Details im Tierschutz wie Regelungen bezüglich Gamaschen und Nasenbändern, aber nehmen wir klar Stellung gegen nachgewiesene Vergehen am Pferd. Unkorrektes Verhalten gegenüber unserem Kameraden Pferd hat nichts in unseren Reihen zu suchen. Solche Personen gehören sofort suspendiert, weil sie das Ansehen des Pferdesportes in Misskredit bringen. Auch ein Pilot wird bei einem Vorkommnis sofort suspendiert, bis die Sachlage abgeklärt ist. Der Unterschied zwischen Pilot und Profireiter ist, dass der Pilot seinen Lohn weiter erhält, während der Profireiter seine Existenz gefährdet sieht. Es gilt, hier in Zukunft eine klare Position zu beziehen. Auch hier gilt das Zitat von Benjamin Franklin: «Wer die Freiheit aufgibt, um Sicherheit zu gewinnen, wird am Ende beides verlieren.» Zum Schluss möchte ich meinem Vorstand für alles danken, was er für den OKV gemacht hat. Ganz speziell will ich den Lebenspartnern einmal danken, die euch für ein Amt im OKV freistellen. Nun wünsche ich Ihnen frohe Festtage, viel Erfolg im kommenden Jahr und Glück im Stall und eröffne hiermit das 165. Verbandsjahr.

Ihr Michael Hässig,
OKV-Präsident